

ANNO DAZUMAL

| Von Alfred Grinschgl



Abfuhr für die Familien

Unter den bösen Überraschungen, die Kanzler Bruno Kreisky und seine Schützlinge in das an die Familie Österreicher adressierte „Paket“ stopften, befinden sich klarerweise auch einige für die Familien – wie könnte es anders sein?

Ein Sechstel jener Summe, die als Arbeitgeberbeitrag in den Familienfonds fließt, wird demnächst in Richtung Pensionsversicherung umgeleitet [...]. Ein Paukenschlag für die Familien, den man unter den vielen Paukenschlägen der letzten Woche einfach überhörte. Ein Paukenschlag vor allem deswegen, weil die Bundesregierung mit dieser Maßnahme den Wünschen der verschiedenen Familienorganisationen eine endgültige Abfuhr verpaßt hat. Wenn die Familienverbände immer wieder mit Nachdruck verlangt haben, etwa die Beihilfen zu dynamisieren oder die Beihilfen für ältere Kinder stärker anzuheben [...], dann gingen diese Wünsche bei einem Regierungsohr hinein und beim anderen hinaus. Das harte „nein“ getraute sich aber niemand auszusprechen. Jetzt haben sie das „nein“ der Regierung, die Familien.

Oppositionschef Josef Taus sprach im Parlament vom Ende der Familienpolitik. Der Katholische Familienverband spricht vom „endgültigen Bankrott“ der sozialistischen Familienpolitik. Die „Aktion Leben“ weist neuerlich darauf hin, daß in Wien „in einer einzigen Privatordination pro Jahr mehr ungeborene Kinder getötet, als in ganz Wien lebend geboren werden“.

Nr. 41 / 14. Oktober 1977